



EINGEGANGEN AM 21. OKT. 2005

DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT  
- Der Präsident -Herrn Direktor  
Thomas Krüger  
Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 88

53003 Bonn

Hamburg, 19. Oktober 2005

Sehr geehrter Herr Krüger,

wie Sie wissen, schätzen wir die Bundeszentrale für politische Bildung als wichtige Institution, die das Verständnis demokratischer Werte nachhaltig fördert und große Verdienste durch die Vermittlung weit gefächerter Meinungen innerhalb des politischen Spektrums hat.

Der Anlass, aus dem ich mich heute an Sie wende, ist das von der Bundeszentrale herausgegebene Begleitheft zum Film „Paradise Now“. Mit der vorliegenden Broschüre ist die Chance verpasst worden, eine grundlegende Diskussion über den Nahostkonflikt anzuregen. Schlimmer noch, es werden einseitige Geschichtsbilder vermittelt und der palästinensische Selbstmordterrorismus wird nicht eindeutig diskreditiert.

Die Komplexität des Israellsch-arabischen Konflikts, die in einer Vielzahl von Veröffentlichungen Ihres Hauses immer ein Schwerpunkt der politischen Bildung war, wird in dieser Publikation auffällig vernachlässigt. Stattdessen wird ein mehr als fragwürdiges Zerrbild vermittelt, für das der Film, der nicht den Anspruch einer Dokumentation erhebt, keine Vorlage bietet. Mit einseitigen Schuldzuweisungen und unsachlich verkürzten Geschichtsbildern kann das Urteilsvermögen der jungen Generation, auf deren Bildung die Materialien abzielen, nicht zu einer sachlichen Herausbildung einer eigenen Haltung – unter Berücksichtigung allgemein gültiger Menschenrechte – führen.

Nach meinem Verständnis des Auftrags der Bundeszentrale für politische Bildung, ist das Begleitheft für die politische Bildung kontraproduktiv. Daher kann ich Sie nur herzlich bitten, den Vertrieb der Materialien einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Manfred Lahnstein